

Kurzanleitung Schellackpolitur

1) EINLASSEN

a) Vorher wurde rohes Holz mit Schleifpapier bis mind. 180 er Körnung geschliffen. Noch feiner brauchen Sie nicht schleifen. Das erledigt das Bismehl, das ja auch eine schleifende Wirkung hat.

b) Soll das Holz noch gefärbt werden, färbt man jetzt mit Wasserbeize.

c) Will man schon mit Schellack bearbeitete Möbel nur überarbeiten, entfällt das Einlassen und Porenfüllen. Gehen Sie gleich zu 3b.

Sie nehmen den Schellack zum Porenfüllen und streichen die zu polierenden Fläche einmal mit einem Pinsel ein. Sie können das natürlich auch mit einem Ballen machen. Wichtig ist, dass keine nassen Stellen stehen bleiben, sonst sind nachher Ränder zu sehen. Also beim Aufpinseln gleich mit einem Ballen hinterher den Überschuss abnehmen. Sie sehen jetzt den Ton, den das Holz auch mit der fertigen Schellackpolitur haben wird. Sieht es fleckig aus, liegt das in der Regel daran, dass nicht aller alter Lack ab ist und dort der Schellack nicht eindringen kann. Normalerweise reicht hier ein erneutes leichte Schleifen und dann erneut einlassen. Über Nacht trocknen lassen.

2) PORENFÜLLEN

a) Einen Ballen zum Porenfüllen bestimmen (das kann, wenn vorhanden, das gröbere Leinen sein). Diesen in einem Glas aufbewahren mit der Kennzeichnung: Zum Porenfüllen.

Nur diesen Ballen zum Porenfüllen benutzen, da nur er immer mit Bismehl in Kontakt kommen soll.

Sie wollen jetzt nur Schellack mit Bismehl in die Poren reiben. Den Ballen mit dem Schellack anfeuchten. Der aus der Schachtel entnommene Ballen ist total trocken. Daher braucht man beim ersten Füllen schon fast 30ml Schellack. Etwas Bismehl auf ein Schälchen geben, das Leinen vom Ballen nehmen und jetzt mit dem feuchten Baumwolltuch Bismehl auftunken. Leinen wieder überziehen. Man nimmt sich jetzt erst mal eine Fläche von ca. 40x40 cm vor und füllt diese so lange, bis der Ballen nicht mehr gut über die Fläche zu führen ist, da es zu trocken wird. Dann kann man erneut Schellack und Bismehl aufnehmen. Das kann man so oft machen, bis man meint, dass die Poren zu sind. Man sollte das Werkstück so platzieren, dass man auch sieht, wie sich die Poren nach und nach füllen und die Fläche immer glatter wird. Je nach Holzart (z.B. bei Kirsche) kann das schnell gehen, oder länger dauern (z.B. Esche). Man füllt jetzt immer wieder ca. 5-10ml Schellack in den Ballen und taucht ihn evtl. erneut ins Bismehl. Schauen Sie zwischen Leinen und Baumwolle. Ist dort weiterhin weißliches Bismehl zu sehen, brauchen Sie nur weiteren Schellack einspritzen. Beim Porenfüllen hören Sie die ganze Zeit über ein schleifendes Geräusch. Von schräg ins Licht betrachtet sehen Sie auch, dass Sie ein Art feine Schmiere in das Holz reiben. Das ist das Bismehl, was natürlich auch immer eine schleifende Wirkung hat. Wenn Sie dieses Gemisch aus Bismehl und Schellack deutlich sehen, ist Ihr Ballen genau richtig, weder zu trocken noch zu naß. Feucht ist genau richtig. Sie können ruhig beliebig lang über eine Stelle reiben, bis die Poren zu sind und gehen dann zur nächsten Fläche von ca. 40 x40 cm. Immer das Bismehl zwischen Leinen und Baumwolle. Streuen Sie kein Bismehl auf die Fläche, das wird schnell zuviel, mit folgendem zeitaufwendigen Abschleifen am nächsten Tag. Auch wird das Bismehl nicht gründlich genug mit Schellack ummantelt und Sie haben nachher vielleicht weiße Stellen unter der Politur. Man kann bei grobporigen Hölzern wie Esche auch versuchen durch kräftigen Druck und kreisendes Reiben, das Schellack-Bismehl-Gemisch in die Poren zu pressen. Man kann hier nicht viel falsch machen, denn man will beim Porenfüllen nur die Poren füllen, was auf die Fläche gelangt, darf ruhig wieder abgerieben werden. Der Inhalt der Poren sackt nach Verdunsten des Alkohols über Nacht wieder zusammen.

Am nächsten und übernächsten Tag sollte man das Porenfüllen wiederholen, bei grobporigen Hölzern auch öfters. Mit 400er Schleifpapier sollte man die Fläche vorher nochmal glätten oder auch mit dem mitgesandten Schleifflies.

3) DECKPOLITUR

a) komplett neuer Aufbau eine Politur:

Einen Ballen nur für die Deckpolitur nehmen. In einem separaten Glas aufbewahren. Kein Bimsmehl verwenden. Der Ballen darf bei dem ersten Deckpoliturauftrag ruhig noch etwas feuchter sein, da Sie ja noch keinen aufgetragenen Schellack abreiben können. 2 Tröpfchen Öl auf jeden Ballen, damit man mit dem Schellack nicht auf der Fläche kleben bleibt. Mit jeweils einer Ballenfüllung eine etwa 50x50cm große Fläche bearbeiten. Wegen der hauchdünnen Aufträge gibt es keine Übergänge. Man kann größere Flächen, z.B. 150x50 cm aber auch erst mal komplett mit einer Ballenfüllung bearbeiten und geht dann auch mit den beiden folgenden Ballen über die ganze Fläche. Bis ich dann nämlich wieder beim Polieren über die gleiche Stelle komme, kann diese schon länger trocknen konnte, was die Gefahr des Abreibens des schon aufgetragenen Schellackes mindert. Da viele Polierer kleine Fläche bearbeiten (Gitarre) kann es auch von Vorteil sein, mit einem kleineren Ballen zu arbeiten, also z.B. mit der halben Größe und Gewicht. Dann nimmt man natürlich nur 5ml Schellack und einen Tropfen Öl.

Ist er trocken, das ist er spätestens dann, wenn Sie merken, das er nicht mehr so schön gleitet, vielleicht sogar kurz stockt, wieder mit 10 ml nachfüllen und 2 Tropfen Öl und die nächste Fläche bearbeiten. Über Nacht trocknen lassen. Bei größeren, einteiligen Möbeln kann man evtl., morgens die rechte Seite, abends die linke Seite bearbeiten.

Die weiteren Deckpolituren sind jetzt die **schwierigeren** aber auch die **entscheidenden**: Der Ballen darf nicht mehr zu feucht sein. Nur die maximale Menge von 10ml nehmen und 2 Tropfen Öl. Damit etwa 50x50 cm bearbeiten, bis der Ballen trocken ist. Eine bearbeitete Fläche immer wieder über Nacht trocknen lassen. Wir tragen in der Regel an drei aufeinander folgenden Tagen jeweils auf jede Fläche einen Ballen auf. Man kann zur Sicherheit auch erst mal 5ml Schellack und einen Tropfen Öl nehmen. Vielleicht ist der Ballen vom Vortag gar nicht so trocken auspoliert und ist mit den 10ml dann nass. Dann warten, bis ein Teil des Alkohols verdunstet ist, oder den Ballen auf irgendeiner Ersatzfläche, z.B. innen etwas trockener reiben.

Polieren Sie ein größeres Möbelteil mit mehreren Seiten, können Sie wie folgt vorgehen: Morgens rechts Seite und Vorderseite, abends die linke Seite. Die Schellackpolitur wird ja so dünn aufgetragen, das Sie bereits nach wenigen Minuten darauf fassen können, ohne kleben zu bleiben oder Abdrücke zu hinterlassen. Aber alles das funktioniert nur, wenn die Schellackpolitur in der Konzentration vorliegt, wie ich das immer wieder sage. Mit einer zu stark konzentrierten Schellackpolitur gibt es nur Mißerfolge.

b) Will man eine bereits vor langer Zeit polierte Fläche überarbeiten, kann man mit dem 400er Schleifpapier sehr gut Schmutz und Unebenheiten beseitigen und anschließend gleich Deckpolieren. Manchmal reicht sogar ein feuchtes Tuch um Verunreinigungen zu entfernen. Der erste Deckpoliturauftrag geht nicht so gleitend voran wie die späteren, da sich durch das Schleifen trotz Abstaubens noch Partikel auf der Oberfläche befinden, die eine schleifende und das Leinen verunreinigende Wirkung haben. Beim Überpolieren reichen manchmal schon ein oder zwei Aufträge pro Fläche.

Diese Anleitung wird sich immer mal wieder verändern, da ich auch nach Jahrzehnten Erfahrung mit der Schellackpolitur durch eigene Beobachtung und Ausprobieren immer mal wieder Verbesserungen erkenne. Auch ist es gar nicht so einfach, Arbeitsgänge zu formulieren, die man oft nur nach Gefühl vollzieht und vielleicht auch nicht immer gleich handhabt.

Stand dieser Ausführung: 28.10.20

Antik-Greef
Bühler Tal 29
34454 Bad Arolsen
Tel.: 05696/1327

Lothar Jansen-Greef, Restaurator im Tischlerhandwerk,
Tischlermeister &
Gabi Greef Antiquitäten An-und Verkauf
E-Mail: info@antik-greef.de
Internet: www.antik-greef.de
Steuer-Nr.:02782230850